

Fair-Food-Initiative

Gesunde, umweltfreundlich und fair hergestellte Lebensmittel fördern

Maya Graf (Nationalrätin BL)
Co-Präsidentin der Fair-Food-Initiative



Fair schmeckt besser!

EVP Schweiz, 23. Juni 2018

So wie wir essen – so sieht die Welt aus

Trend Schweiz: Qualitätsstrategie



Fair schmeckt besser!

EVP Schweiz, 23. Juni 2018

So wie wir essen – so sieht die Welt aus

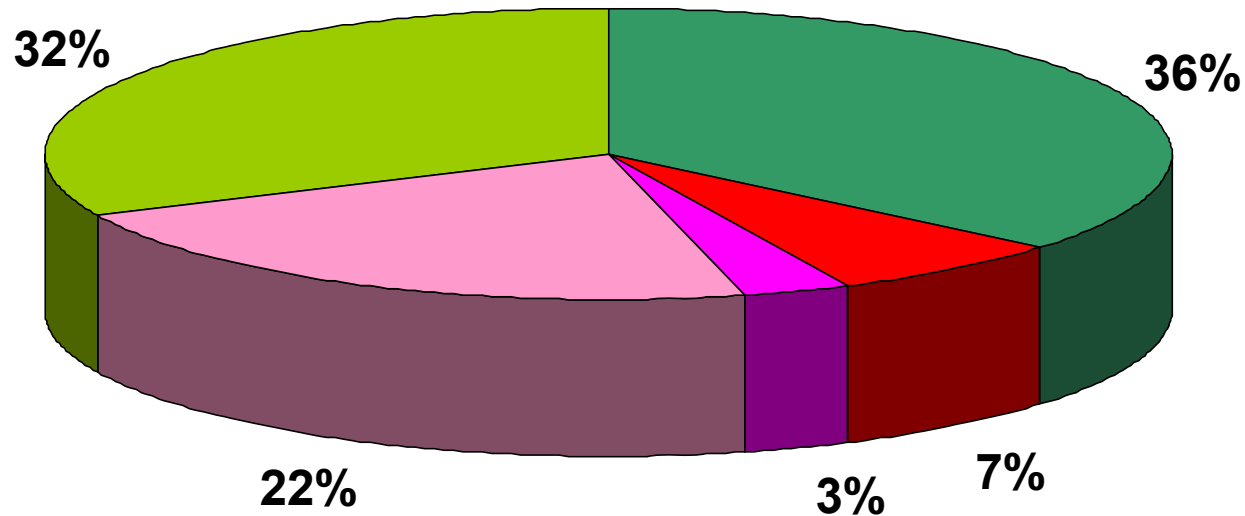
Globaler Trend: Industrialisierung



Fair schmeckt besser!

EVP Schweiz, 23. Juni 2018

Inlandproduktion und Import



■ Importe pflanzlich

■ Importe tierisch

■ Inland tierisch aus importfutter

■ Inland tierische Erzeugnisse

■ Inland pflanzliche Erzeugnisse

Quelle: : Bundesamt für Landwirtschaft 2013
Berechnungen: Karch Kampagnen GmbH



Fair schmeckt besser!

EVP Schweiz, 23. Juni 2018

Regeln des Welthandels sind in Bewegung

- Weltagrарbericht (IAASTD, 2008) – von der Schweiz unterzeichnet
- Doha-Runden gescheitert – Nord-Süd-Konflikt offen
- Kritik an Freihandel (TTIP, CETA etc.) wächst, da Qualitätsstandards bei Lebensmitteln wichtiger werden
- Verpflichtungen aus Pariser Klimaabkommen und Sustainable Development Goals (SDG) der UNO



Das will die Fair-Food-Initiative

- Sichere Lebensmittel, von guter Qualität, die unter anständigen sozialen Bedingungen, ökologisch und tierfreundlich produziert wurden
- Faire Handelsbeziehungen und Förderung der Nachhaltigkeit im Welthandel statt Abbau von Standards durch Sozial- und Ökodumping



Das steht in der Initiative

Abs. 1: Allgemeines Ziel

- Der Bund **stärkt das Angebot** an Lebensmitteln, die von guter Qualität und sicher sind und die umwelt- und ressourcenschonend, tierfreundlich und unter fairen Arbeitsbedingungen hergestellt werden.
- Er legt die Anforderungen an die Produktion und die Verarbeitung fest.



Das steht in der Initiative

Abs. 2: Einbezug der Importe

- Er stellt sicher, dass eingeführte **landwirtschaftliche Erzeugnisse**, die als Lebensmittel verwendet werden, grundsätzlich mindestens den Anforderungen nach Absatz 1 genügen.
- Für **stärker verarbeitete und zusammengesetzte Lebensmittel** sowie für Futtermittel strebt er dieses Ziel an.
- Er **begünstigt** eingeführte Erzeugnisse aus **fairem Handel** und bodenbewirtschaftenden bäuerlichen Betrieben.



Das steht in der Initiative

Abs. 3: Einbezug der Transporte / Lagerung

Er sorgt dafür, dass die negativen Auswirkungen des Transports und der Lagerung von Lebens- und Futtermitteln auf Umwelt und Klima reduziert werden.



Das steht in der Initiative

Abs. 4: Massnahmen

- a) Er erlässt **Vorschriften** zur Zulassung von Lebens- und Futtermitteln und zur Deklaration von deren Produktions- und Verarbeitungsweise.
- b) Er kann **Einfuhrzölle abstufen** und die Vergabe von Zollkontingenten regeln.
- c) Er kann verbindliche **Zielvereinbarungen** mit Importeuren und Detailhandel abschliessen.
- d) Er **fördert die Vermarktung** und Verarbeitung regionaler und saisonaler Produkte.
- e) Er trifft Massnahmen zur **Eindämmung der Lebensmittelverschwendung**.



Gegenvorschlag «Ernährungssicherheit»

Art 104a Ernährungssicherheit

Zur Sicherstellung der Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln schafft der Bund Voraussetzungen für:

(...)

d. grenzüberschreitende Handelsbeziehungen, die zur nachhaltigen Land- und Ernährungswirtschaft beitragen;

e. einen ressourcenschonenden Umgang mit Lebensmitteln.

→ Erster Erfolg der Fair-Food-Initiative
Aber auf Worte müssen Taten folgen!



Gegenvorschlag «Ernährungssicherheit»

Die Fair-Food-Initiative ist nicht einmal teilweise mit dem Gegenvorschlag umgesetzt

Die Fair-Food-Initiative stellt Lebensmittelangebot und nicht Landwirtschaft ins Zentrum:

- Qualität für alle
- Ein achtsamer Bezug zu unserer Ernährung, das heisst
 - Achtung der Tiere (keine Qual oder unnützes Leid)
 - Achtung der ProduzentInnen (gerechte Arbeitsbedingungen)
 - Achtung der Natur (Biodiversität) und der Umwelt

Im In- und Ausland !



Eckpunkte für die gesetzliche Umsetzung

- Deklarationsvorschriften punkto Herkunft und Produktionsart (Ergänzung Lebensmittelgesetz LMG)
- Förderung von fairem Handel mit Lebensmittel (Zollkontingente, Zielvereinbarungen gemäss USG-Revision prüfen)
- Förderung von regionaler und saisonaler Verarbeitung und Vermarktung von Lebensmittel (Vorschlag für AP 22+)
- Nachhaltigkeit in Land-und Ernährungswirtschaft in Handelsabkommen implementieren und in internationale Organisationen einbringen (Verweis auf Umsetzung Nachhaltigkeitsziele UNO / Agenda 2030 SDG)



Anliegen Fair-Food hoch aktuell

Die Forderungen sind politisch sehr aktuell:

- Glyphosat und Bienengift Debatte, zwei Initiativen gegen Pestizide eingereicht :Trinkwasserinitiative und Für eine Schweiz ohne Pestizide
- Parlament weist die Gesamtschau Agrarpolitik des Bundesrates zurück u.a. wegen Verknüpfung mit FHA Mercosur, Grenzschutzabbau/ fehlender Nachhaltigkeit
- Neue Initiative zu Massentierhaltungsverbot lanciert, Initiative zu Verbot von Import Tierquälprodukte angekündigt



Die Initiative und der Welthandel

Fair-Food-Initiative mit internationalen Verpflichtungen vereinbar

- Eine Umsetzung im Rahmen der geltenden Handelsregeln mit dem Initiativtext ist möglich. Dies zeigt insbesondere die Studie der Universität Bern
(<https://www.agrarallianz.ch/standpunkte/agrarfreihandel>)
- Der Bundesrat berücksichtigt heute nur die internationalen Verpflichtungen beim Handel insbesondere bei Freihandelsabkommen. Es fehlen jene in anderen Bereichen (Nachhaltigkeitsziele SDG der UNO, Klimaabkommen usw.).



Unterstützende Organisationen



Ja-Parolen

- Bäuerinnen- und Landfrauenverband
- Pro Natura



Fair schmeckt besser!

EVP Schweiz, 23. Juni 2018

Fair-Food-Initiative

**Vielen Dank
Auch für Ihre Unterstützung
Merci**



Fair schmeckt besser!

EVP Schweiz, 23. Juni 2018